

Korrektur von Schlupfwarzen

TITEL:

Die Niplette – ein Gerät zur nicht operativen Korrektur von Schlupf- bzw. Hohlwarzen

AUTOREN:

Mr D McGeorge FRCS(Plast)
Abteilung für plastische und Wiederherstellungschirurgie,
Queen Mary's University Hospital, Roehampton, London

QUELLE:

British Journal of Plastic Surgery (1994) Bd. 47, Seiten 46-49

Hintergrund:

Von Schlupfwarzen (auch Hohlwarzen genannt) oder Flachwarzen sind etwa 10 % der weiblichen Bevölkerung betroffen. Schlupfwarzen können körperliche Probleme verursachen und ggf. das Stillen erschweren. Anatomisch beruhen Schlupfwarzen auf zu kurzen Milchgängen, wodurch die Brustwarzen nach innen gezogen werden und sich nicht aufrichten können. Bisher wurden Schlupfwarzen in der Regel durch eine Operation korrigiert, bei der die Milchgänge durchtrennt werden. Dadurch wird jedoch nicht nur das Gewebe, sondern auch die Funktion der Brust zerstört, so dass Stillen nicht mehr möglich ist.

Produktinformationen:

Mit der Philips AVENT Niplette, die nach dem Prinzip der Saugwirkung funktioniert, werden die Milchgänge vorsichtig wie bei der Gewebeexpansion gedehnt. Bei der Niplette handelt es sich um ein einfaches, waschbares Hilfsmittel mit einem durchsichtigen, abgedichteten Aufsatz für die Brustwarze. An diesem Aufsatz befinden sich ein Ventil und eine Spritze (siehe Abbildung 1).

Der Aufsatz wird auf den Warzenhof aufgesetzt; mithilfe der 5-ml-Spritze wird ein Unterdruck aufgebaut, um die Brustwarze in den Aufsatz zu saugen. Dabei bestimmt die Patientin selbst die Stärke des Sogs; die Brustwarze darf nur so stark angesaugt werden, dass der Vorgang nicht schmerzhaft ist. Am Anfang der Behandlung sollte die Niplette so häufig wie möglich verwendet werden: sowohl tagsüber als auch nachts. Sobald die Brustwarze einmal in den Aufsatz herausgesaugt werden konnte, kann die Verwendung je nach Tendenz, sich wieder zurückzuziehen, reduziert werden.

Ziel:

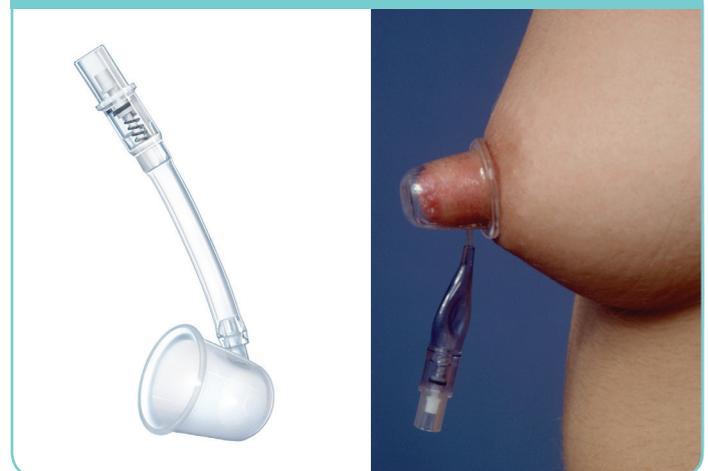
Beurteilung der Effizienz der Niplette, eines neuen Hilfsmittels zur nicht operativen Korrektur von Schlupfwarzen.

Methodik:

Die Niplette wurde 22 Frauen zur Verfügung gestellt, die für einen operativen Eingriff zur Korrektur ihrer Schlupfwarzen (durch Trennung der Milchgänge) in Frage kamen. Davon wurden 16 Patientinnen im Alter zwischen 19 und 44 Jahren (Durchschnitt: 30 Jahre) vom Zentrum für plastische Chirurgie in Roehampton, London (Roehampton Plastic Surgery Centre) überwiesen. Zwei dieser Frauen hatten sich zuvor bereits Operationen unterzogen, die jedoch fehlgeschlagen waren. Weitere 6 Patientinnen, die einen operativen Eingriff aufgrund ihres Wunsches zu stillen abgelehnt hatten, wurden von der Schwangerenvorsorge zur Behandlung ihrer Schlupfwarzen überwiesen.

Die Beurteilung der ambulanten Patientinnen erfolgte einmal pro Monat, bis eine vollständige und anhaltende Korrektur der Schlupfwarzen erreicht war. Anschließend erfolgten telefonische Nachbesprechungen zur Bestätigung, dass die Korrektur auch weiterhin erhalten blieb.

Abbildung 1: Die Niplette – zur nicht operativen Korrektur von Schlupf- bzw. Hohlwarzen



Ergebnisse:

- Alle Patientinnen empfanden die Anwendung der Niplette als einfach.
- Die Dauer der Anwendung variierte bei den einzelnen Patientinnen je nach persönlichen Rahmenbedingungen; hierzu wurden keine genauen Daten aufgezeichnet.
- Allen Patientinnen gelang es bei der ersten Anwendung, ihre Brustwarzen kurzfristig herauszuziehen.
- 18 der 22 Frauen konnten ihre Brustwarzen bereits beim ersten Nachsorgetermin vollständig in den Aufsatz der Niplette hineinziehen. Diese Zahl hing vom Grad der Fehlbildung und der Häufigkeit der Anwendung ab. Als bestes Ergebnis konnte die Brustwarze bereits nach 2 Tagen vollständig in den Aufsatz hineingezogen werden (siehe Abbildung 2).
- 4 Patientinnen konnten die Anwendung der Niplette schon nach 2 Monaten beenden und 13 Patientinnen konnten sie nach 3 Monaten beenden.
- 14 Patientinnen (einschließlich der 6 von der Schwangerenvorsorge überwiesenen Frauen) entbanden während der Behandlung.
- Bei zwei Frauen traten leichte Blutungen an den Brustwarzen auf. (Eine Patientin saugte ihre stark ausgeprägten Schlupfwarzen zu stark an, und die andere Patientin wendete die Niplette zum Ende der Schwangerschaft hin an.) Beide Patientinnen bezeichneten dies jedoch lediglich als lästig.

Schlussfolgerung:

Die Studie ergab, dass die Niplette in allen Fällen zu einer effektiven Korrektur der Schlupfwarzen führte (sogar bei sehr stark ausgeprägten Schlupfwarzen). Bei keiner der Frauen war ein invasiver Eingriff mehr erforderlich. Die Brustmuskulatur wurde nicht beeinträchtigt und die Mütter konnten problemlos stillen.

Abbildung 2: A) Patientin mit stark ausgeprägten Schlupfwarzen vor der Behandlung



Abbildung 2: B) Anhaltende Korrektur nach Anwendung der Niplette über 2 Wochen (nach denen die Anwendung beendet werden konnte)

